

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Freitag, 20. April 2012 08:14
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.08_027: Der Herr als Sohn und Hinweise zur Missionstätigkeit

Liebe Liste,

Jesus hat sehr bedeutende Aussagen über das Wesen Gottes gemacht; siehe das vorhergehende Kapitel 026 und erklärt nun was unter Gott Vater, vereint (verbunden) mit Gott Sohn und Gott Heiliger Geist zu verstehen ist. Siehe hierzu den Text des Kapitels 027 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber wie folgt.

[GEJ.08_027,01] (Der Herr:) „Wenn ferner der Sohn von Ewigkeit her war, wie konnte Er gezeugt werden? Und wenn der Heilige Geist eben auch von Ewigkeit her war, wie konnte er vom Vater und Sohn ausgehen und also seinen Ursprung nehmen? Wenn nach eurem Sinne und Verstand die von euch beanstandeten drei göttlichen Personen, aus denen die späteren Menschen leicht drei Götter machen könnten, insgesamt ewig, das heißt ohne Anfang sind, so konnte dann ja nicht einer dem andern den Anfang des Seins geben!

Bei dieser völlig plausiblen Betrachtung - die Jesus hier nennt - ist es gänzlich unverständlich, dass Gott der Herr als in drei Personen getrennte Gottheit verstanden werden kann.

[GEJ.08_027,02] Ich bin, als nun ein Mensch im Fleische vor euch, der Sohn und bin niemals von einem andern als nur von Mir Selbst gezeugt worden und bin eben darum Mein höchsteigener Vater von Ewigkeit. Wo anders könnte da der Vater sein als nur im Sohne, und wo anders der Sohn als nur im Vater, also nur ein Gott und Vater in einer Person?

[GEJ.08_027,03] Dieser Mein Leib ist sonach die verherrlichte Gestalt des Vaters der Menschen und Engel wegen, damit Ich ihnen ein begreiflicher und schaubarer Gott bin, und ihr könntet Mich nun schauen, hören und sprechen und doch leben dabei! Denn ehemals hieß es, daß Gott niemand sehen und dabei leben könne. Ich bin denn nun durchgängig Gott; in Mir ist der Vater, und die von Mir nach Meiner Liebe, Weisheit und nach Meinem allmächtigen Willen ausgehende Kraft, die den ewig endlosen Raum allenthalben erfüllt und auch überall wirkt, ist der Heilige Geist.

Gott der Herr, der eine Gott, hat der Menschen und der Engel wegen (wegen aller Wesen im gesamten Kosmos) die Gestalt eines Menschen des Planeten Erde angenommen: Gott der Eine, der Allmächtige ist als Mensch der Erde in das Fleisch der Erde durch Geburt aus einem Weib gekommen (in natürlich-menschlicher Geburt und hat hier 33 Erdenjahre gelebt).

Zur Bedeutung der Zahl 33 eine kurze Anmerkung:

Liest man die Zahl 33 hebräisch (von links nach rechts) ergibt sich 3 und 30 (gelesen "3 gefolgt von 30").

Die Zahl 3 ist das Schriftzeichen oder die Hieroglyphe <gimel> und bedeutet "Kamel".

Die Zahl 30 ist das Schriftzeichen oder die Hieroglyphe <lamed> und bedeutet "Ochsenstachel".

Der innere Sinn (geistige Gehalt) dieser beiden Zeichen in dieser Reihenfolge ist wie folgt: Gott der Herr hat sich zu einem Wesen im Fleisch der Erde erniedrigt, das fähig ist durch die Wüste zu gehen und den Menschen an sein Ziel bringen kann: die Zahl 3 (dazu ist das Kamel fähig). Und auf diesem Weg durch die Wüste wird der Stock - mit einem Stachel bestückt - benutzt um die Wesen im Fleisch immer wieder anzustoßen, anzutreiben: die Zahl 30 (das ist der Ochsenstachel).

[GEJ.08_027,04] Ich, wie ihr Mich nun als Gottmenschen unter euch sehet, bin mit Meiner ganzen Urzentralwesenheit sicher vollkommen und ungeteilt unter euch hier in diesem Speisesaale auf dem Ölberg und befinde Mich darum als ein wahrster Gott und Mensch zugleich nirgends anderswo, weder auf dieser Erde und noch weniger auf einer andern; aber durch die von Mir ausgehende Kraft, die da ist der Heilige Geist, erfülle Ich wirkend dennoch alle Himmel und den irdisch materiellen und endlosen Raum. Ich sehe da alles vom Größten bis zum Kleinsten, kenne alles, weiß um alles, verordne alles und schaffe, leite und regiere alles.

Jesus führt aus, dass ER höchstselbst Gott der Herr, der Allmächtige ist.

[GEJ.08_027,05] Wenn ihr aber nun solches wohl wisset aus Meinem Munde, so werdet ihr auch verstehen, aus welchem Grunde ihr die Menschen, die an Mich glauben und nach Meiner ihnen bekanntgemachten Lehre auch handeln werden, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes durch die Auflegung der Hände stärken sollet.

[GEJ.08_027,06] So ihr nun den Grund einsehet, da werdet ihr auch einsehen, daß infolge der Nennung der drei Eigenschaftsnamen die Menschen, so sie von euch wahr und richtig unterrichtet werden, nicht leicht auf die Idee von drei persönlich wesenhaften Göttern verfallen werden. Aber Ich lege euch das denn auch teuerst ans Herz, daß ihr den Menschen allenthalben ein rechtes und wahrheitsvolles Licht gebet; denn wo es an dem gebrechen wird, da werden die Menschen denn auch leicht und bald verkümmern und in allerlei Irrlehren übergehen, und es wird dann schwerhalten, sie auf die Wege der vollen Wahrheit zu bringen.

[GEJ.08_027,07] Daß aber auch bei aller eurer Treue dennoch falsche Lehrer und Propheten aufstehen und gar viele Menschen verführen werden, das werdet ihr wohl nicht zu verhindern vermögen, und es wird euch das auch nicht zur Last gerechnet werden, sowenig als es einem Landmann, der reinen Weizen auf seinen Acker säte, und dem sein Feind zur Nachtzeit Unkraut darunter streute, zur Sünde gerechnet werden kann, so auf seinem Acker unter dem Weizen das Unkraut wuchert und die gute Frucht schwächt.

*[GEJ.08_027,08] **Es ist wohl Mein Liebeswunsch, daß alle Menschen dieser Erde die lichten Wege der Wahrheit betreten und auf denselben dem ewigen Leben zuwandeln möchten; aber weil Ich Mich aus euch schon bekanntgegebenen Gründen** (wegen der Willensfreiheit) **mit Meiner Allmacht da völlig zurückziehen muß, so ist ein jeder Mensch völlig frei und kann am Ende glauben und tun, was er selbst will.***

[GEJ.08_027,09] Ihr aber werdet bei der Weiterverbreitung Meiner Lehre am besten tun, so ihr den

*Verstand und mit demselben das Gemüt der Menschen bearbeitet. Denn wo einmal der Verstand und das Gemüt durchdrungen sind, da wird der Glaube durch den guten Willen lebendig und erfolgvoll tätig; **ohne die rechte Aufhellung des Verstandes und Gemütes aber bleibt der Glaube nur eine stumme und blinde Annahme dessen, was der Mensch von irgendeiner autorisierten Seite her vernommen hat. Solch ein Glaube aber ist so gut wie nahe gar keiner; er belebt das Gemüt nicht zur freiwilligen und das Herz beglückenden Tat und ist sonach denn auch tot, weil er ohne freie und Freude erzeugende Werke ist.***

Damit der Glaube an Gott den Herrn - es ist Jesus - gut und tief sein kann, muss der Glaube (die Herzempfindung) mit der *"rechten Aufhellung des Verstandes"* verbunden sein.

Ein blinder Glaube - ein Glaube, der vom Verstand nicht akzeptiert ist - kann kein rechter Glaube sein. Das Gemüt des Menschen besteht aus Herz (Empfindung) und Verstand (Erkenntnisfähigkeit), deshalb wäre ein Glaube ohne Verstehen (mit dem Verstand) nur ein dünner, ein zu dürtiger Glaube.

Hier liegt wohl auch der Grund, weshalb Jesus in Seinem so umfassenden Werk der Neuoffenbarung sehr viel Wissen über die Natur und den Menschen offenbart, das durch den Verstand verinnerlicht werden soll (Verstand wird benötigt um zu verstehen): verstehen bedeutet "geistig aneignen".

[GEJ.08_027,10] Werke aber, die der Mensch durch ein äußeres Muß erzwungen verrichtet, haben für die Seele keinen Wert, da sie dieselbe nicht beleben, sondern erdrücken, weil sie nicht freiwillig aus innerer Überzeugung mit Freude, sondern nur aus Furcht vor der angedrohten Strafe unter geheimem Ärger, Grimm und Zorn vollbracht werden.

Werden religiöse Handlungen z.B. durch das Ausführen von Ritualen (Zeremonien) und Gebetsauflagen erzwungen (von der Kirche verordnet), fallen sie unter diese Betrachtung: sie haben keinen Wert. Nur das, was der Mensch aus freier Entscheidung (mit dem eigenen Herzen will und tut) hat Wert und Bestand.

Noch immer verleiten die etablierten Kirchen (insbes. die Römische Kirche) ihre Gläubigen und erwecken den Eindruck, dass man bei Gott guten Eindruck macht, wenn man viele standardisierte Leiergebete spricht. Das ist grundfalsch, sagt Jesus.

*[GEJ.08_027,11] Wenn Ich aber schon zu euch sage, daß ihr so vollkommen in der Erkenntnis und reinen Liebe sein sollet, als wie vollkommen da ist der Vater im Himmel, so sollen das auch eure Jünger sein! Darum sage Ich euch noch weiter: **Prüfet alles wohl zuvor, und behaltet dann das Gute und Wahre!***

[GEJ.08_027,12] Was Ich euch aber anrate, daß ihr es für euch selbst beachten möget, das tut auch euren einstigen Jüngern (den Jüngern der Jünger)! Ich könnte von euch nun ja auch gar wohl verlangen, daß ihr Mir auch ohne weitere Erklärungen glaubet, was Ich euch sage und zu tun anrate, denn die Zeichen, die Ich vor euren Augen gewirkt habe, haben Mir doch sicher jene Autorität verschafft, die euch nötigt, Mir zu glauben; aber ein solcher genötigter Glaube ist noch lange kein inneres Licht der Seele und belebt sie nicht freudig zur Tat.

*[GEJ.08_027,13] Daß es aber also ist, das beweiset ihr durch euer beständiges Fragen, und ihr bekennet dadurch offen, daß **der pure Autoritätsglaube der Seele viel zu wenig Licht bietet**, dessen Mangel euch dann erst Meine Erklärungen in euch decken. Wenn ihr aber nun neben allen Meinen gewirkten Zeichen und Lehren noch immer helle Erklärungen verlangt und diese euch wohl tun, so werden das auch eure Jünger von euch verlangen, und ihr sollet damit nicht sparsam sein, so ihr dem Auftreten der falschen Propheten nach aller Möglichkeit steuern wollet!*

*[GEJ.08_027,14] Ihr werdet auch Zeichen wirken, und die Falschen (die falschen Prediger, Propheten) werden durch allerlei Trugwerk dasselbe tun, und es werden daher die von euch gewirkten Zeichen stets ein magerer Beweis für die Echtheit der von euch dem Volke gepredigten Lehren sein und bleiben; **aber was ihr dem Verstande und dem Gemüte der***

***Menschen durch lichtvolle Worte einprägen werdet,
das wird als ein lebendiger Beweis für die Wahrheit der
Lehre aus Meinen Himmeln ewig unvertilgbar bleiben.***

*Solch eine hell begriffene Wahrheit wird euch und eure Jünger dann erst vollends frei machen. –
Und nun habe Ich euch allen wieder vieles enthüllt und euch viel Licht gegeben und frage euch
darum abermals, ob ihr das auch wohl begriffen habt.“*

*[GEJ.08_027,15] Sagten alle: „Ja, Herr und Meister, das haben wir nun gar wohl begriffen; denn nun
hast Du wieder einmal ganz frei und offen geredet!“*

*[GEJ.08_027,16] (Hierauf sagte Ich:) „Es ist noch Zeit; so jemand noch weiter etwas wissen will, der
komme und frage!“*

Jesus nutzt die Zeit in der Herberge auf dem Ölberg um Seinen Nachfolgern alles in großer Tiefe zu
beantworten, wonach diese Ihn befragen. Die Initiative nach mehr Erkenntnis soll von den Jüngern, den
Nachfolgern ausgehen.

Jesus beantwortet nun Fragen, die sich auf den **unendlichen Raum** (der uns bekannte und vermutete
Kosmos ist Teil davon) und Fragen, die sich auf die **Ewigkeit** beziehen. Siehe dazu Kapitel 028 im 8.
Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung, eingefügt in die nächste E-Mail.

Herzlich
Gerd